



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Jesus Christus (SEK II)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Impressum

Crossover im Religionsunterricht – Oberstufe analog und digital

Der Autor und die Autorin

Dr. theol. Dirk Kutting ist Pfarrer der evangelischen Kirche Hessen und Nassau, Schulseelsorger, Systemischer Berater (DGSF), Programmleiter und Gesellschafter von ramb-pers.

Simone Müller ist Studienrätin für die Fächer evangelische Religion, Geschichte und Biologie und hat Berufserfahrung an mehreren Gymnasien.

Mit 10 Abbildungen

© 2024 Vandenhoeck & Ruprecht, Robert-Bosch-Breite 10, D-37079 Göttingen, ein Imprint der Brill-Gruppe
(Koninklijke Brill NV, Leiden, Niederlande; Brill USA Inc., Boston MA, USA; Brill Asia Pte Ltd, Singapore; Brill Deutschland GmbH, Paderborn, Deutschland; Brill Österreich GmbH, Wien, Österreich)
Koninklijke Brill NV umfasst die Imprints Brill, Brill Nijhoff, Brill Schönigh, Brill Fink, Brill mentis, Brill Wageningen Academic, Vandenhoeck & Ruprecht, Böhlau und V&R unipress.

Coverabbildung: © Jakayla Toney/unsplash

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

Alle Internetlinks wurden im Juni 2023 zuletzt geprüft.

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

ISSN (online): 2699-9064

ISBN 978-3-647-77701-6

Inhalt

Leibhaftig leben – leibhaftig auferstehen – leibhaftig anwesend sein?	5
Kurzzusammenfassung	5
Didaktische Überlegungen	5
1 Leibhaftigkeit: anthropologische Aspekte	6
Intro: biblisch-theologische Aspekte	7
Jean-Paul Sartre: »Einer fehlt hier!«	9
Sind wir unser Gehirn?	10
Thomas Fuchs im Interview	11
Sind wir unser Leib? Wie erleben wir leibhaftig?	16
David Lauer, Leiblichkeit und Begrifflichkeit	17
Hand-Meditation	19
Was sind Spiegelneuronen?	20
2 Leibhaftigkeit: christologische Aspekte	21
Didaktischer Überblick	21
Leibliche Auferstehung?	22
3 Leibhaftigkeit: hermeneutische Aspekte (biblische Hermeneutik und Auferstehung)	25
Didaktische Überlegungen	25
Biblische Hermeneutik und Auferstehung (1. Kor 15)	27
Biblische Hermeneutik und Auferstehung (Lk 24)	28
Biblische Hermeneutik und Auferstehung (Joh 20)	29
4 Leibhaftigkeit: kirchlicher Aspekt (Sakrament)	30
Didaktische Überlegungen	30
Was bedeutet Realpräsenz?	31
Abendmahl: leibhaftige Erinnerung, leibhaftige Gegenwart, heilsame Gemeinschaft?	33
Abendmahl: leibhaftige Erinnerung, leibhaftige Gegenwart, heilsame Gemeinschaft?	34
Leibhaftigkeit und Abendmahl	35
Abendmahlskapseln – Christi Leib im Plastikdöschen	36

Zum Nachdenken

Jean-Paul Sartre: »Einer fehlt hier!«

(Text vorlesen)

Das war an einem Festtag. Im Fremdsprachen-Institut applaudierten viele Menschen unter den zuckenden Flammen der Auerschen Gasbeleuchtung. Meine Mutter spielte Chopin; auf Geheiß meines Großvaters sprachen alle Französisch: ein langsames, gutturales Französisch von verwelkter Grazie und mit dem Pomp eines Oratoriums. Ich flog von Hand zu Hand, ohne den Boden zu berühren; ich erstickte am Busen einer deutschen Romanschriftstellerin, als mein Großvater von der Höhe seines Ruhmes herab ein Urteil verkündete, das mich ins Herz traf: »Einer fehlt hier, nämlich Simonnot.« Ich entwand mich den Armen der Romanschriftstellerin, flüchtete in einen Winkel, die Gäste verschwanden vor meinen Augen; im Mittelpunkt eines stürmisch bewegten Kreises sah ich eine Säule: Monsieur Simonnot in eigener Person, abwesend in Fleisch und Blut. Diese wunderbare Abwesenheit verklärte ihn. Dabei war das Institut gar nicht vollzählig versammelt: Einige Schüler waren krank, andere hatten abgesagt: aber das waren zufällige und bedeutungslose Vorfäl-

le. Nur Monsieur Simonnot fehlte. Es hatte genügt, in diesem überfüllten Saal seinen Namen zu nennen – und schon war die Leere eingedrungen wie ein Messer. Ich staunte darüber, dass ein Mann einen so festen Platz haben konnte. Sein Platz: ein Nichts, das ausgehöhlt war durch das allgemeine Warten, ein unsichtbarer Bauch, aus dem man offenbar jäh von neuem geboren werden konnte. Wäre er doch plötzlich unter stürmischen Ovationen aus dem Erdboden aufgestiegen und hätten sich selbst die Frauen auf seine Hand gestürzt, um sie zu küssen, ich wäre ernüchtert gewesen: Die fleischliche Gewalt ist stets übermäßig. In seiner jungfräulichen Gestalt, reduziert auf die Reinheit einer negativen Essenz, bewahrte er sich die undurchdringliche Transparenz des Diamanten. Da es mein Los war, in jedem Augenblick an einem gewissen Ort der Erde zwischen gewisse Leute gestellt zu werden und mich dort überflüssig zu wissen, wollte auch ich fehlen wie das Wasser, wie das Brot, wie die Luft: allen anderen Menschen an allen anderen Orten.

Jean Paul Sartre, *Die Wörter*, Reinbek bei Hamburg 1965, 53

Diskussion

- ▶ Erklären Sie, was »die wunderbare Abwesenheit« Simonnots mit Sartre macht.
- ▶ Ist Simonnot »abwesend in Fleisch und Blut« oder leibhaftig anwesend?

Zum Weiterdenken

- ▶ Fehlt Jesus ähnlich wie Simonnot?

und uns den Sinn der Schriften eröffnete? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren.«

Lukas 24,31–33

Diese Geschichte zeigt uns, wie Jesus leibhaftig anwesend ist, indem wir uns seiner Worte vergewissern und gemeinsam Abendmahl feiern. So ist Jesus nach Christlichem Verständnis gegenwärtig, auch wenn er nicht körperlich anwesend ist.

2. Maria Magdalena Johannes 20,1–18

Auch Maria Magdalena erkennt den auferstandenen Jesus nicht, sondern verwechselt ihn mit einem Gärtner. Erst als er ihren Namen ruft, sieht sie.

»[...] sie sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister.

Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. [...]«

Johannes 20,14–17

Dass Jesus nicht körperlich berührt werden will, macht deutlich, dass man seine Nähe leibhaftig erfährt, nämlich innerlich von ihm berührt wird.

Beide Erzählungen verdeutlichen, dass Auferstehung nur in göttlicher Perspektive möglich ist, nämlich als Annahme des ganzen Menschen. Dies ist nicht sinnlich wahrnehmbar, sondern eine Wahrheit, die Gott uns im Glauben erschließt.

3. Paulus

Der Apostel Paulus begegnete Jesus nicht zu dessen Lebzeiten. Es wird von ihm berichtet, dass er eine Begegnung mit dem auferstandenen Jesus hatte als er auf dem Weg nach Damaskus war. Der Evangelist Lukas erzählt die Geschichte von Paulus Bekehrung mit folgenden Worten:

»Da er auf dem Wege war und nah bei Damaskus war, leuchtete ein Licht vom Himmel. Und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm ›Saul, Saul, was verfolgst du mich?‹ Er aber sprach ›HERR, wer bist du?‹ Der HERR sprach: ›Ich bin Jesus den du verfolgst.‹«

Apostelgeschichte 9,3–5

Paulus verallgemeinert seine Erfahrung im 2. Korintherbrief:

»Denn Gott, der da hieß, das Licht aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, dass durch uns entstünde die Erleuchtung von der Erkenntnis der Klarheit Gottes in dem Angesichte Jesu Christi.«

2. Korintherbrief 4,6

Wie wird aus dem vorösterlichen Jesus nachösterliche Christus? – Jesus Auferstehung ist nicht von unserer Erinnerung oder von unserem Gedächtnis abhängig, da wir sonst die Bestimmenden über die Auferstehung wären. Die Auferstehung liegt allein im erlösenden Handeln Gottes. Durch das Handeln Gottes in der Auferstehung werden unsere Vorstellungen von Raum und Zeit relativiert. Da in der Auferstehung die Endlichkeit

5 Leibhaftigkeit: Aspekt Liebe

Didaktische Überlegungen

Körpererfahrung ist vielen Menschen sehr wichtig. Manche Sportarten dienen dem Body Shaping, andere der extremen Selbsterfahrung. Es geht um gutes Aussehen und die Erzeugung starker Gefühle. Inwiefern ist man bei sich selbst, wenn der Körper zum Ausdrucksmittel wird. Selbstbewusstsein wird mit der Ausdrucksfähigkeit des eigenen Körpers verbunden. Das Problem dabei kann sein, dass der Körper als etwas Fremdes, Manipulierbares wahrgenommen wird. Wenn jedoch der Körper immer mit Selbsterfahrung verbunden ist und wir von leibhafter

Erfahrung sprechen, dürfte es keine Entfremdung vom eigenen Körper geben. Wo liegt die Grenze zwischen einer gesteigerten körperlichen Ausdrucksfähigkeit des selbst und schädigenden selbstverletzenden Grenzerfahrungen? Weiterhin ist zu fragen, wie sich ein solches Selbstverhältnis auf die Beziehung zu anderen Menschen auswirkt. Werden auch andere in ein bestimmtes vorgestelltes Körperschema hineingepresst? Wie gelangt man zu einer Beziehung zu sich und zu anderen, in der man gelassen man selbst sein kann?

Intro 1

Ossip Mandelstam »Man gab mir«

Man gab mir einen Körper – wer sagt mir, wozu? Er ist nur mein, nur er.

Die stille Freude: atmen dürfen, leben.
Wem sei der Dank dafür gegeben?

Ich soll der Gärtner, soll die Blume sein.
Im Kerker Welt, da bin ich nicht allein.

Das Glas der Ewigkeit – behaucht:
mein Atem, meine Wärme drauf.

Die Zeichnung auf dem Glas, die Schrift:
du liest sie nicht, erkennst sie nicht.

Die Trübung, mag sie bald vergehn,
es bleibt die zarte Zeichnung steh.

Ossip Mandelstam, Gedichte, aus dem Russischen übertragen von Paul Celan, Frankfurt/M 1983, 11. Fischer

Impuls

- Was bleibt von uns? Was sagt Ossip Mandelstam?



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Jesus Christus (SEK II)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

